

Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift
Band: 14 (1847)
Heft: 22

Rubrik: Vermischte Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vermischte Nachrichten.

Eidgenössisches. Der zum Oberbefehlshaber erwählte Hr. Oberst Düfour hat die Wahl mit Freuden angenommen, und fühlt sich durch diesen Ruf des Vaterlandes, nachdem er eine lange militärische Laufbahn ruhmvoll zurückgelegt, in seinem vorgerückten Alter höchlich geehrt. — Auf den dreifachen Vorschlag des Eidgen. Kriegsrathes hat der Oberbefehlshaber folgende Eidgen. Obersten zu Divisionärs erwählt: 1) Hr. von Donats aus Graubünden; 2) Hr. Killiet-Constant von Genf; 3) Hr. Gmür aus St. Gallen; 4) Hr. Burkhardt von Basel; 5) Hr. Ziegler von Zürich. Zum Generaladjutant ist bezeichnet: Hr. Eidgen. Oberst Zimmerli aus Bern; zum Oberkommandanten der Artillerie: Hr. Eidgen. Oberst von Drelli von Zürich.

Ueber die Standquartiere der Divisionen und die Ernennung von Brigadiers kann bis jetzt folgendes mitgetheilt werden: 1) Division Killiet, in Lausanne; Brigadiers: die Hh. Eidgen. Obersten Rusea aus Tessin, Beillon aus Waadt, Bourgeois aus Waadt. — 2) Division Burkhardt, in Bern; Brigadiers: die Hh. Eidgen. Obersten Kurz aus Bern, Frei von Brugg, Bontems von Villerneuve. — 3) Division Donats, in Solothurn; Brigadiers: die Hh. Eidgen. Obersten Gerwer aus Bern, König aus Glarus, ? — 4) Division Ziegler, in Aarau; Brigadiers: ? 5) Division Gmür, in Zürich; Brigadiers: die Hh. Eidgen. Obersten Blumer aus Glarus, Isler aus Thurgau, Ritter aus St. Gallen. — Dem Oberkommandanten der Artillerie von Drelli sind zugeordnet: als Kommandant der Artillerie-Reserve Hr. Eidgen. Oberstlieut. Denzler aus Zürich; als Adjutant der Artillerie Hr. Eidgen. Oberstlieut. Fischer von Reinach. — Dem Hrn. Eidgen. Obersten Luvinini soll das Kommando eines besondern Korps in Graubünden und Tessin übertragen werden.

Sonderbund. Dem Oberbefehlshaber, Hrn. Oberst Joh. Ur. von Salis-Soglio, ist der Rang eines Generals ertheilt worden. Chef des Generalstabes ist Oberst von Elgger; Generaladjutant Oberst Vinzenz Müller, Landammann von Uri. Als Kommandant des Genie's ist bezeichnet Oberst Emanuel Müller, Regierungsrath von Luzern; und als Kommandant der Artillerie Oberstlieut. Renward Göldlin von Tiefenau, von Luzern. — Kommandant der ersten Division ist Hr. Oberst Rüttimann, Schultheiß von Luzern; Kommandant der zweiten Division Oberst Theodor Ahyberg, Landammann von Schwyz.

Die „katholische Zeitung“ theilt folgende Truppenbewegungen in den Sonderbundsständen mit: Auf den 19. Oktober waren in Luzern 3 Bataillone des Auszuges aufgeboden, auf den 20. auch 4 Landwehrebataillone. In Uri und Unterwalden sind die Auszügler und die erste Landwehr aufgeboden. Im Kanton Schwyz stehen die zwei Auszüglerbataillone und die Kadres der ersten Landwehr auf den Beinen. Auch im Wallis sind bereits drei Bataillone einberufen, und die kath. Zeit. spricht die Zuversicht aus, daß die Walliser bald an den Ufern der Aeuß stehen werden. In Freiburg endlich sind die Bataillone des Auszuges einberufen.

Bern. Seit die Aussichten auf kriegerische Ereignisse sich mehrten, hielt Hr. Eidgen. Oberst Berwer aus eigenem Antriebe vor freiwilliger Zuhörerschaft Vorträge über Taktik der verschiedenen Waffen, was als eine unter solchen Umständen ganz zweckmäßige Vorbereitung zu betrachten ist.

Luzern. Sonntags den 17. Oktober wurde an den Hauptorten der fünf Kantonen die feierliche Einweihung der Fahnen des Landsturms vorgenommen. — Die Militärkommission fordert durch das Kantonsblatt alle Frauen und Haushälterinnen auf, alte, reinlich gewaschene und zerrissene Leinwand-Servietten u. s. w. dem Bürgerspital in Menge einzusenden, behufs be-

vorstehenden Krieges. — Die Regierung hat die beiden Dampfschiffe der H. H. Knörr zu ihrer Verfügung genommen.

Hr. Oberstlieut. Couvren, welcher die hiesige Artillerie musterte, gab dem Eidgen. Kriegsrath die beste Zufriedenheit mit dem Personellen und Materiellen zu erkennen, was der letztere der Regierung von Luzern zur Kenntniß brachte.

Schwyz. Der Große Rath sprach sich am 14. Oktober grundsätzlich für Betheiligung zur Unterstützung der im Kampfe Verunglückten aus und beauftragte die Regierungskommission, ihm hierüber einen ausführlichen Antrag vorzulegen. — Der Kantonsrath hat die Bezirksräthe zu Errichtung von Verpflegungsanstalten für Verwundete und Kranke einzuladen beschlossen, zu diesem Zwecke betbätigt sich bereits der Frauenverein in Schwyz.

Solothurn. Am 15. Oktober hat der Regierungsrath beide Auszugsbataillone, beide Artilleriekompagnien und die Kavalleriekompagnie auf's Piket gestellt. Zugleich ist das Militärdepartement beauftragt worden, in kürzester Frist Vorschläge über Organisation der Landwehr einzureichen. — Auch der Jahrgang, der zu Ersetzung der Bataillone bestimmt ist, wird auf das Piket gestellt. — Seit die Vollziehung des Tagsatzungsbeschlusses in sicherer Aussicht steht, läßt die Regierung allen Kavalleristen, so wie den berittenen Offizieren, Pferdeationen verabsolgen.

Laut sicherer Nachricht hat sich an allen in den letzten Tagen stattgehabten Militärinspektionen des Kantons der beste Geist beurfundet. Die Sammlungen waren nie vollständiger; ein heiterer, froher Soldatenmuth, nicht vom Fanatismus aber von Pflichtgefühl gehoben, belebte die Massen; kein Straffall ist vorgekommen.

Baselland. (Vom 12. Oktober.) Es ist eine Freude, wie die Rüstung unserer Wehrkraft sich an den Tag gibt. Der ganze Kanton gleicht einem Lager. Tagtäglich erschei-

nen die verschiedenen Kontingentskompagnien schmuck zum Gabenschießen; in bester Ordnung und ernst, wie es die Lage des Vaterlandes erfordert, ziehen sie wieder heim. Man hört nur die alten, dem Volke klassischen Kriegslieder singen, als: „Frisch auf, Soldat!“ — „Stille, Stille! man hört die Schweizertrummel schon u. s. w.“ Die Landwehr gibt eine Adresse an den Landrath ein, er möchte sie vollständig zum Ausmarsch organisiren und rüsten. — Der Regierungsrath verlangte einen Kredit von 15,000 Fr. zur Anschaffung der noch noch fehlenden 400 Militärkaputröcke und zur Instruktion, resp. Zusammenziehung des Bundeskontingents und der Reserve. Hierauf hat der am 11. Oktober versammelte Landrath einstimmig beschlossen: „Es sei dem Regierungsrathe im Interesse des Kantons und der Eidgenossenschaft zu allen durch die Nothwendigkeit gebotenen Vorkehrungen, Maßnahmen, Militärinstruktionen, Organisationen, Anschaffungen u. s. w. ein unbedingter Kredit eröffnet und demselben unumschränkte Vollmacht ertheilt.“ — Auch sind Einschreibungen zu Errichtung eines Freikorps eröffnet.

(Vom 17. Oktober). Auf der Landschaft entwickelt sich ein kriegerisches Leben, heute strömt bereits das Militär freudig zu seinen Uebungen zusammen.

Der ganze Auszug der Infanterie und Scharfschützen wurde auf Montag den 18. Oktober zu einer achttägigen Instruktion nach Pratteln einberufen und die Reserve aufgemahnt. — Durch Schreiben sind die einzelnen Gemeinden eingeladen, die marschpflichtige Mannschaft zu unterstützen. Die katholische Gemeinde Arlesheim hat für jeden ihrer Auszüge aus dem Gemeindefeckel 16 Schweizerfranken zu verabfolgen beschlossen.

St. Gallen. Die zweite Artilleriekompagnie ist zu einem 14tägigen Instruktionkurs einberufen und soll in jeder Hinsicht marschfertig gemacht werden. Das gesammte Bundeskontingent ist auf's Piket gestellt. — Hr. Eidgen. Oberst

Breny hat seine Entlassung eingereicht. — Hr. Oberstlieut. Ritter von Altstätten hat die Wahl als Eidgen. Oberst angenommen und auch Hr. Oberstlieut. Rüst auf Risegg hat sich dem an ihn ergangenen Ruf als Kantonsoberst unterzogen. — Auf die Kunde, daß der Kanton Schwyz Truppen an die Gränzen des hiesigen Kantons verlegt habe, wurden zwei Bataillone Infanterie und eine Kompagnie Kavallerie aufgeboden und nach Rapperswyl verlegt. Die Brigade wurde unter das Kommando des Hrn. Oberst Rüst gestellt.

Nargau. Die den 11. Oktober in allen Bezirken abgehaltenen Hauptmusterungen der sämtlichen Elitemannschaft sind durchweg sehr befriedigend ausgefallen. Die Truppen erschienen vollzählig, wie kaum zu einer andern Zeit, Entschuldigungen wurden nur wenige, und meist ganz begründete eingegeben, die Kleidung und Ausrüstung war reinlich und blank, die Waffen sorgfältig erhalten, die Marsch- und Waffenfertigkeit sehr befriedigend, die Disziplin musterhaft, der Geist gut. Gleiches darf von den in Narau eingerückten Landwehrbataillonen gesagt werden. Die Mannschaft selbst ist eine meist schöne und kräftige, ihre Bewaffnung, Kleidung und sonstige Ausrüstung fast durchweg gut unterhalten, ihre Brauchbarkeit nach wenigen Tagen Uebung eine vollkommene, Ordnung und Disziplin musterhaft, und auch der Geist mit geringen Einzelnahmen sehr gut. Wir vertrauen mit voller Zuversicht auf diese Mannschaft, welche unter guter Führung allen Erwartungen entsprechen, ihrer Pflicht genügen und dem Kantone Ehre machen wird.

Auf den Fall unerwarteter Ereignisse und auf so lange, als nicht die Tagsatzung oder der Vorort über unsere Truppenmacht verfügt, ist sämtliche Mannschaft des Bundesauszuges und der Landwehr zu einer Division formirt und in 4 Brigaden eingetheilt. Jede dieser Brigaden ist aus 3 Infanteriebataillonen mit Beigabe von Scharfschützen und Kavallerie zusammengesetzt. Die Artillerie und Sappeurs bilden eine

eigene Brigade. Das Divisionskommando ist Hru. Oberst Rothpletz, die Kommando's der vier Brigaden den Hh. Oberstlieut. Herm. Müller, Eidgen. Oberst Frei von Brugg, Oberstlieut. J. J. Heusler und Eidgen. Oberstlieut. Siegfried übertragen. Die Artilleriebrigade kommandirt Hr. Eigen. Artillerieoberstlieut. Fischer. Außerdem geht die Bildung der zweiten Landwehr und der Freiwilligen in besondere Korps unter gehöriger Leitung vor sich. Die Zahl der Scharfschützen wird namentlich bedeutend sein. Die Einschreibungen geschehen rasch und mit der größten Bereitwilligkeit. Auch Solche, die nicht aufgefordert werden, eilen auf den Ruf des Vaterlandes zu seinem Schuß herbei; so haben 53 junge, noch nicht im militärpflichtigen Alter befindliche Bürger von Oftringen dem Kl. Rathe ihre Dienste angeboten.

Tessin. Mit unsern Militärangelegenheiten ist es um einige namhafte Schritte vorwärts gegangen. Alle Militärpflichtigen vom 20sten bis 30sten Altersjahr mußten sich einschreiben lassen, was in den letzten Jahren versäumt worden war. In den letzten Jahren nämlich hatte man es besonders mit dem Materiellen zu thun und es sind bedeutende Anschaffungen und Ausbesserungen gemacht worden. Man darf versichern, daß nun unsere Bataillone mit allem Nöthigen hinlänglich versehen sind und daß wir die mit Beschlag belegte Munition, die jetzt im Zeughause von Bellenz aufbewahrt liegt, durchaus nicht bedürfen.

Die Kadres unseres Auszuges und der vier neuen Scharfschützenkompagnien haben sich am 14. Oktober in Lugano eingefunden. Niemand blieb aus und man kann den guten Geist, den diese Mannschaft an den Tag legt, nur loben. Die jetzt in Lugano versammelte Mannschaft wird sich auf etwa 700 Mann belaufen. — Auf den 21. Oktober sind alle Scharfschützen und die Rekruten von 20, 21 und 22 Jahren einberufen. — Durch Regierungsbeschluß vom 16. Oktober ist der gesammte Auszug auf's Piket gestellt.